

Edith-Russ-Haus für Medienkunst
Katharinenstraße 23
26121 Oldenburg
Telefon: + 49 441 235-3208
info@edith-russ-haus.de
edith-russ-haus.de

ROBERT GLAS
ROOMS
OF MUTED
VIOLENCE

25. April bis 9. Juni 2024

AUSSTELLUNG

Projektkoordination: Ulrich Kreienbrink

Technische Realisierung: Carlo Bas Sancho, Mathis Oesterlen

Assistenz: Lea Busch

Bildung und Vermittlung: Sandrine Teuber, Jan Blum

Grafikdesign: Katarina Šević, Anna Mándoki



www.facebook.com/edithrusshaus



www.instagram.com/edith_russ_haus

Rooms of Muted Violence ist eine Einzelausstellung des niederländischen Künstlers Robert Glas. Seine auf Recherchen beruhenden Arbeiten beschäftigen sich mit der Frage bürokratisch hergestellter Gerechtigkeit. Mit seinen Filmen und Filminstallationen will er Räume schaffen, um zu untersuchen, wie Bürokratien Gerechtigkeit herstellen, welche Art von Gerechtigkeit sie schaffen, zu wessen Gunsten und auf wessen Kosten sie dies tun. In Anlehnung an den Anthropologen David Graeber ist Glas davon überzeugt, dass moderne Gesellschaften weniger durch Politik, sondern vor allem durch Bürokratie organisiert werden. Seine Arbeiten zielen darauf ab, die absichtliche, bürokratisch erzeugte Blindheit für die dem System innewohnende Gewalt sichtbar zu machen.

Im Zentrum der Ausstellung steht die Videoinstallation *1986, Or a Sphinx's Interior* (2022). Ausgangspunkt der Arbeit ist die seit den 1980er Jahren feststellbare Expansion des Gefängnisystems in der gesamten westlichen Welt. Die Dringlichkeit von Glas' künstlerischer Untersuchung beruht auf der Tatsache, dass die jahrzehntelangen abolitionistischen Praktiken, die bis Mitte der 1980er Jahre Unterstützung fanden, in harschem Gegensatz zu den heute praktisch unwidersprochenen Forderungen nach härteren Strafen stehen. In der Philosophie hingegen wird die Existenz des freien Willens, vor allem anregt durch aktuelle neurowissenschaftliche Untersuchungen, einmal mehr infrage gestellt.

Für *Sphinx* traf Glas die ambitionierte Entscheidung, das Architekturmodell einer Rotterdamer Gefängniszelle im Maßstab 1:1 nachzubauen. Dieser Nachbau steht in der Mitte der Ausstellungshalle. Das Original wurde 1986 von dem renommierten niederländischen Architekten Carel Weeber im Rahmen seines Entwurfsprozesses gebaut. In Zusammenarbeit mit dem Schauspieler Ali Ben Horsting (in der Rolle des Architekten in jüngeren Jahren), dem ehemaligen Gefängnisinsassen Jonathan Geerman und Weeber selbst entstand eine Videoarbeit, welche die Besichtigung des Testmodells durch den Architekten in den 1980er Jahren untersucht. Die ursprüngliche, praktische Frage, „Wie testet man eine Gefängniszelle?“, führt zu grundsätzlichen Überlegungen, wie sich die Haft auf das Leben und den Körper auswirkt.

Weiterhin wird in der Ausstellung die Arbeit *1986, Or Recalling Louk Hulsman* (2024) gezeigt. Sie beschäftigt sich mit dem Vermächtnis des bekannten Professors für Strafrecht (bis 1986), der gegen Ende seiner Laufbahn leidenschaftlich für die Abschaffung des Strafrechtssystems plädierte. Der Künstler bringt fünf Studierende des Strafrechts mit fünf Menschen aus Rotterdam zusammen, die eine Zeitlang im Gefängnis waren. Die Jura-

studierenden – geübt darin, vor Publikum zu sprechen – tragen mehrere zentrale Texte Hulsmans vor und helfen anschließend den ehemaligen Häftlingen, überzeugende Auftritte einzuüben. Während der Proben entwickelten sich Gespräche über die Relevanz der Vorschläge Hulsmans und über die Perspektiven von Insidern in dem heutigen Kontext, der geprägt ist von politisch motivierten Forderungen nach härteren Strafen, während kritische Stimmen kaum noch Gehör finden.

In der Arbeit *Voor vrij Nederland (For a Liberated Netherlands)* (2016) geht es unter anderem um einen realen Rechtsstreit, den der Künstler selbst führte. Die Arbeit umfasst eine Reihe von Fotografien sowie sämtliche Dokumente, die im Zuge von Glas' Klage gegen die Niederlande entstanden, um Zugriff auf Fotografien von staatlichen Einrichtungen zu erhalten. Die Fotografien zeigen die Innenräume von Abschiebehaftanstalten für Asylsuchende, deren Anträge angelehnt wurden – Dokumente einer Praxis, die international Kritik auslöste. Um diese Bilder ausstellen zu können, musste der Künstler einen weiteren Rechtsstreit führen, bei dem es um das Recht ging, diese Bilder zu verbreiten. Dabei wurde Glas von dem Anwalt Frans Willem Verbaas von Amnesty International sowie der Gewerkschaft *Nederlandse Vereniging van Journalisten* unterstützt. Die kaum sichtbaren Spuren, die in diesen Räumen zurückblieben – wie Kratzer von Fingernägeln oder Abdrücke von Nasen an Fensterscheiben – bilden Porträts von Menschen, die bis heute wie Straffällige festgehalten werden, obwohl sie keine Straftaten begangen haben.

How to Motivate Someone to Leave Voluntarily entstand ebenfalls 2016 und wirkt wie das filmische Porträt einer solchen Person. In dieser Videodokumentation einer improvisierten Performance rekonstruieren zwei Schauspieler und ein Coach für „Motivierende Gesprächsführung“ einen Dialog zwischen einem „ausländischen Staatsangehörigen“ und einem „departure supervisor“ („Rückkehrberater“). Motivierende Gesprächsführung ist eine manipulative behördliche Taktik, die eine Person zu der Überzeugung bringen soll, dass sie ein Land auf eigenen Wunsch verlässt – eine Methode, die in den Niederlanden seit 2016 angewandt wird.

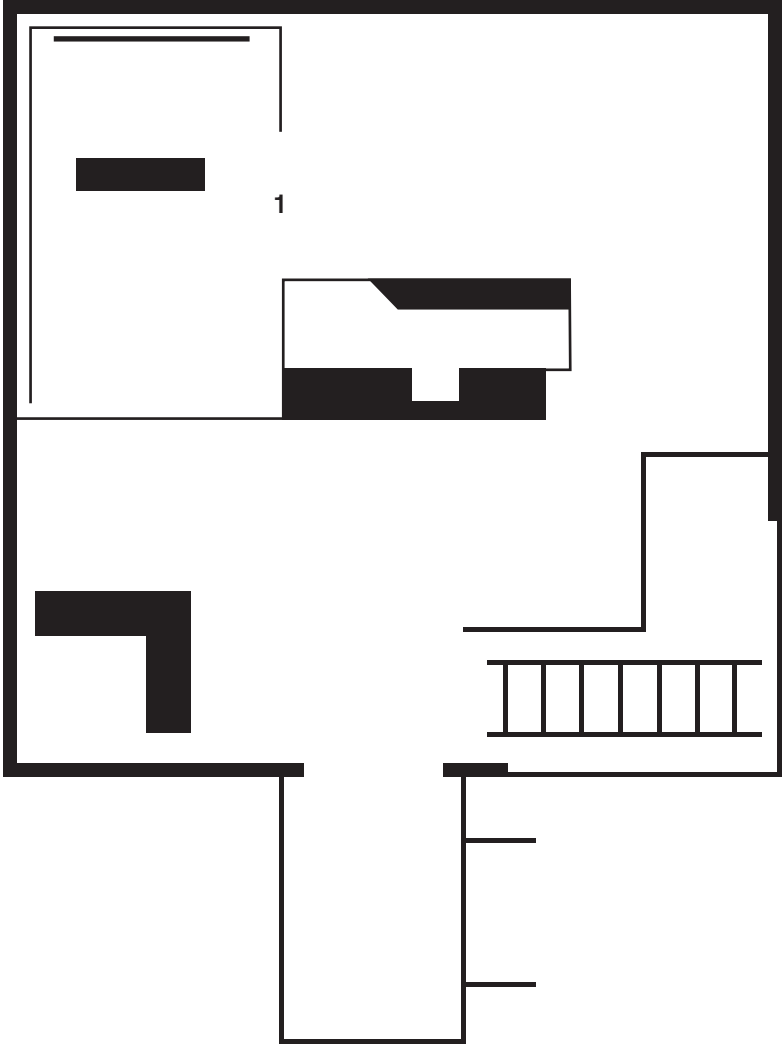
Glas' Einzelausstellung wird vervollständigt durch eine aktuelle Auswahl von Büchern, die unter dem Titel *If Luck Swallows Everything (for Justizvollzugsanstalt Oldenburg, Niedersachsen)* zusammengestellt wurden. Ein Set dieser Bücher befindet sich im nächstgelegenen Gefängnis, der Justizvollzugsanstalt Oldenburg, ein weiteres Set steht zur Lektüre im Ausstellungsraum zur Verfügung. Alle Titel beschäftigen sich mit der Willensfreiheit, wobei das Spektrum der Werke von Verfechtern der Willensfreiheit wie

Daniel Dennett bis zu der ausgeprägt freiheitsskeptischen Position von Derk Pereboom reicht.

Warum ist Willensfreiheit in diesem Zusammenhang so bedeutsam? Eine entscheidende Komponente von Haftstrafen ist die Bestrafung – oder schlicht Vergeltung. Durch diese Komponente rächt der Staat, im Namen des Opfers und der gesamten Gesellschaft, das Verbrechen, dessen eine verurteilte Person für schuldig befunden wird. Ein Schuldspruch setzt voraus, dass sich das Verbrechen der verdächtigten Person beweisen lässt, und – was entscheidend ist – dass sie anders hätte handeln können. Daher ist die Annahme, dass Menschen einen freien Willen haben, für das Strafrechtssystem grundlegend. Als philosophischer Begriff ist die Willensfreiheit jedoch umstritten und seit Jahrtausenden Gegenstand von Debatten.

Die Arbeiten in *Rooms of Muted Violence* beruhen auf ausführlichen Recherchen zum Justizwesen und zum europäischen Asylsystem und zeichnen sich durch einen ruhigen, nachdenklichen Grundton aus. Ausgehend von seinem Interesse an den Möglichkeiten, eine gemeinsame Sprache zu verwenden, um den Zusammenbruch der Kommunikation zwischen der formalisierten Welt der bürokratischen Justiz und der Alltagswelt zu überwinden, nutzt der Künstler das Gespräch als ein einfaches Instrument, um zentrale politische, ideologische und gesellschaftliche Fragen zu behandeln.

ERDGESCHOSS



1 1986 OR A SPHINX'S INTERIOR

2022

1-Kanal-Filminstallation

38 min

1986 sagte der norwegische Gefängnisgegner Thomas Mathiesen: „In der gesamten westlichen Welt gibt es eine klare und starke Tendenz zur Ausweitung des Gefängnisystems. Selbst in den Niederlanden, dem Land mit der traditionell niedrigsten Gefängnisrate in Europa, dem Aushängeschild, das der Welt zeigt, dass es möglich ist, eine komplexe Industriegesellschaft mit sehr wenigen Gefangenen zu haben, ist jetzt eine deutliche Ausweitung im Gange“.

Im selben Jahr entwarf der renommierte Architekt Carel Weeber seinen Entwurf für einen Gefängnis-komplex in Rotterdam, eines der vielen niederländischen Gefängnisse, die in den 1980er Jahren gebaut wurden und bis heute in Betrieb sind. Als Teil seines Entwurfsprozesses ließ Weeber einen Test einer einzelnen Gefängniszelle im Maßstab 1:1 anfertigen. Es gibt zwar widersprüchliche Berichte darüber, wie dieser Test ablief, aber eines ist sicher: Ein solcher Test erfordert die Vorstellung davon, wie der Raum genutzt werden wird, von wem und in welchem Zustand sich diese Person befindet.

Für diesen Film wurde Weebers Versuchsanordnung nachgebaut. In Zusammenarbeit mit dem Schauspieler

Ali-Ben Horsting, Carel Weeber selbst und einem ehemaligen Häftling des Gefängnisses werden verschiedene Versionen von Weebers Besuch in der Versuchsanordnung konstruiert und rekonstruiert. Das Ergebnis kreist um die Vorstellung, wie ein Leben und ein Körper durch die Haft beeinflusst werden, diese Strafe, über die wir so oft sprechen und über die wir so wenig wissen.

Credits

Mit: Jonathan Geerman

Ali-Ben Horsting

Carel Weeber

DOP: Tom Enzler

Gaffer: Mark Groen

Sound recording: Gerard Verwiel

Knstümdesign: Patricia Lim

Soundmix: Victor Bontje

Runner Carel Weeber: Wilfred van der Weide

Catering: Zazie Stevens

Setassistenz: Wouter van der Laan

Set: Chris Bakker

Niels de Bakker

Stefan Cammeraat

Seamus Carter

Mats Cobussen

Roger Cremers

Nico Glas

Stephan Kuderna

Arend Nijkamp

Milad Pallesh

Monique de Wilt

Zusätzlicher Dank an:

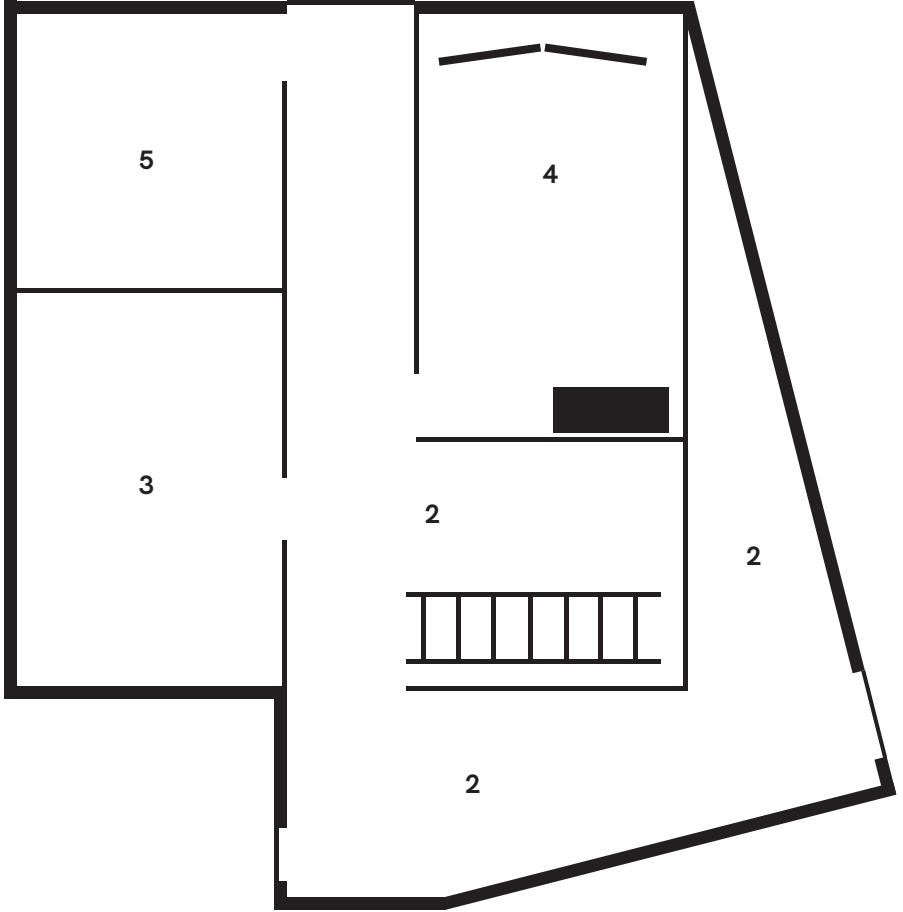
Talitha Beuken von CurrentWerkt,

Wim Cobussen

Timo Demollin, Anna Dasovic,

Laura Weeber

UNTERGESCHOSS



2 VOOR VRIJ NEDERLAND (FOR A LIBERATED NETHERLANDS)

2014 – 2016

Juristische Intervention, Fotografien

Um Ausländer zu motivieren, freiwillig an ihrer Ausweisung mitzuwirken, hält der niederländische Staat Personen, die sich weigern, das EU-Gebiet zu verlassen, nachdem ihr Asylantrag abgelehnt wurde, bis zu 18 Monate in Haft. Bis vor kurzem verfügte das niederländische Justizministerium über die einzige öffentlich zugängliche Datenbank mit Fotos der Haftzellen, die im Rahmen dieser international kritisierten Politik verwendet werden, die alle von den dortigen Fotografen gemacht wurden.

Für das Projekt *Voor vrij Nederland (For a Liberated Netherlands)* arbeitete der Fotograf und bildende Künstler Robert Glas mit dem Rechtsanwalt Frans-Willem Verbaas, Amnesty International, der Fotoagentur Hollandse Hoogte und der Zeitschrift *Vrij Nederland* zusammen, um eine unabhängige Alternative zu dieser Datenbank zu schaffen. Der fotografische Zugang zu den Zellen und das Recht, die Bilder ohne jegliche Einmischung des niederländischen Justizministeriums zu verbreiten, wurde durch eine Reihe von Klagen ermöglicht, die Verbaas und Glas gegen den Staat eingereicht hatten. Seit dem letzten Urteil vom 6. April 2016 sind

die Fotos nun über die Datenbank Hollandse Hoogte für die Presse zugänglich.

Auf den ersten Blick scheinen die Fotos nichts als saubere Räume zu zeigen, doch bei näherer Betrachtung lassen sich Spuren der in den Räumen Eingesperrten erkennen: Kratzer von Fingernägeln in der Farbe, Nasenabdrücke an den Fenstern, die von Menschen hinterlassen wurden, die inhaftiert waren, ohne ein Verbrechen begangen zu haben.

3 IF LUCK SWALLOWS EVERYTHING (FOR JUSTIZVOLLZUGSANSTALT OLDENBURG, NIEDERSACHSEN)

2024

Bibliothek mit vom Künstler ausgewählten Büchern

Die Vergeltung – oder auch: die Wiedergutmachung – ist ein wesentlicher Bestandteil der Haftstrafe. Durch diese Komponente rächt der Staat im Namen des Opfers und der Gesellschaft als Ganzes die Verbrechen, derer ein Verurteilter für schuldig befunden wurde. Für schuldig befunden zu werden bedeutet, dass das Gericht es als erwiesen ansieht, dass der Verdächtige die ihm vorgeworfene Straftat begangen hat, und – was entscheidend ist – dass er auch anders hätte handeln können. Die Annahme, dass der Mensch einen „freien Willen“ hat, ist daher für das Strafrechtssystem grund-

legend. Als philosophisches Konzept ist der freie Wille jedoch alles andere als unumstritten und Gegenstand jahrtausendealter Debatten.

Für diese Arbeit hat Robert Glas das Edith-Russ-Haus gebeten, eine Auswahl von Büchern über den freien Willen zu kaufen, die von Verfechtern des freien Willens wie Daniel D. Dennet bis zu erbitterten Skeptikern des freien Willens wie Derk Peereboom reichen. Jeder Titel wird zweimal bestellt: ein Exemplar für den Lesesaal im Ausstellungsraum und das andere als Spende für die Bibliothek des nächstgelegenen Gefängnisses, der Justizvollzugsanstalt Oldenburg, Niedersachsen.

Der Titel dieses Beitrags bezieht sich auf einen Aufsatz des Philosophen Galen Strawson, einen Text, der sich mit der Frage beschäftigt, wie viel Raum letztendlich für Verantwortung übrig bleibt, nachdem man akzeptiert hat, dass niemand das Land wählt, in dem er geboren wurde, die Kultur, in der er aufwuchs, den Mutterleib, in dem er heranwuchs, die Gene, die er geerbt hat, die Schulen, die er besucht hat, die Traumata, die er durchgemacht hat, und schließlich: das Gehirn, das die Wahl trifft. Strawson schreibt: „Am Ende verschlingt das Glück alles: Dies ist eine Möglichkeit, grundlegende Erkenntnis zu vermitteln, dass es keine letzte Verantwortung geben kann. In diesem Sinne ist keine Bestrafung oder Belohnung jemals endgültig gerecht oder fair.“

4 1986 OR RECALLING LOUK HULSMAN

2024

2-Kanal-Filminstallation

38 min

Videodokumentation einer Live-Veranstaltung

18 min

In dieser Arbeit bringt Robert Glas fünf Studierende des Strafrechts mit fünf Menschen aus Rotterdam zusammen, die im Gefängnis gesessen haben. Ihr Treffen dreht sich um einen Text, der leidenschaftlich für die Abschaffung des Strafrechtssystems plädiert.

Der Text stammt von Louk Hulsman, einem Rotterdamer Strafrechtsgegner, der häufig in den Medien auftauchte, die internationale Politik beeinflusste und Professor für Strafrecht an der Erasmus-Universität war – bis 1986, als er Zeuge der Verschärfung der Strafrechtspolitik wurde.

Hulsmans Sicht auf das Strafrecht wurde durch seine eigene Inhaftierung durch die niederländische Polizei während des Zweiten Weltkriegs beeinflusst. Er erlebte am eigenen Leib, was es bedeutet, inhaftiert zu sein, und wie leicht man aufhört, die Menschlichkeit des anderen anzuerkennen.

Diese Erfahrung bestärkte ihn in seiner Überzeugung, dass die

Gesellschaft davon profitiert, wenn Menschen, insbesondere in Konfliktsituationen, persönliche Beziehungen pflegen und in der Lage sind, gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Richter und andere Fachleute sollten in diesem Prozess eine Rolle spielen, aber sie sollten aus einer anderen Perspektive auf die Gesellschaft handeln und eine andere, gemeinsame Sprache sprechen, um die von ihm festgestellte Kommunikationsstörung zwischen der Welt des Strafrechts und der Welt des täglichen Lebens zu überwinden.

Glas bat die fünf Teilnehmer mit Hafterfahrung, Hulsmans Ideen in Erinnerung zu rufen, indem sie sie an der Universität vortrugen, an der er einst lehrte. Die Jura-studierenden, die in öffentlichem Sprechen geschult sind, wurden gebeten, sie bei der Einübung eines überzeugenden Auftritts zu unterstützen. Während der Proben ergaben sich Gespräche über die Relevanz von Hulsmans Thesen und Insider-Perspektiven im heutigen Kontext, der von politischen Forderungen nach immer härteren Strafen geprägt ist, während kritische Stimmen darum kämpfen, gehört zu werden.

Credits

DOP: Tom Enzler
Ton am Set: Tim Marsman
Betreuung: Gino van Weenen
Allround-Assistenz: Raquel Vermunt,
Liza Wolters

Farbkorrektur: Tom Enzler
Tonmischung: Victor Bontje
Untertitelung: VSI Amsterdam

Mit großem Dank an die Studierendenvereinigung für Strafrecht Wichmann, die Arbeitsagentur CurrentWerkt und die Erasmus Universität Rotterdam, und mit ganz besonderem Dank an alle Teilnehmenden des Projekts, Jehanne Hulsmans, Talitha Beuken, Jolande uit Beijerse und René van Swaaningen und alle bei TENT. Produziert für TENT, Rotterdam.

5 HOW TO MOTIVATE SOMEONE TO LEAVE VOLUNTARILY

2016
1-Kanal Film
23 min

In einem Brief an das Parlament vom 6. Oktober 2015 schrieb der Staatssekretär für Sicherheit und Justiz, Klaas Dijkhoff:

„Durch den Einsatz von ‚Motivationsgesprächen‘ und den Aufbau einer Arbeitsbeziehung wird die Motivation des ausländischen Staatsangehörigen beeinflusst. [...] Mit dieser Methode wird dem Ausreisebeauftragten [des Rückführungs- und Ausreisedienstes, RG] gezeigt, wie er am effektivsten Kontakt mit dem ausländischen Staatsangehörigen aufnehmen und Kontrolle und Zwang ausüben kann, um seine Ausreise sicherzustellen. [...] Diese Methode wird ab 2016 angewandt.“

In diesem Film versuchen ein Trainer für Motivationsgespräche, ein Regisseur und zwei Schauspieler, eine realistische Dialogszene zwischen dem ‚ausländischen Staatsangehörigen‘ und dem Ausreisebegleiter zu konstruieren, indem sie einen bestehenden Fall mit Improvisationen kombinieren.

Robert Glas (1986) nutzt für seine künstlerische Praxis Film, Fotografie, wissenschaftliche Literatur und Fiktion, um die Technologien zu untersuchen, die von Nationalstaaten zur Durchsetzung des Rechts eingesetzt werden. Seine Arbeiten sind im Van Abbe Museum, der Kunsthal und Foam ausgestellt. Im Jahr 2019 erhielt er den CharlotteKöhler Prijs und das Artist-in-Residence-Stipendium des Netherlands Institute for Advanced Study (NIAS-KNAW).

Glas lebt und arbeitet in Rotterdam und Amsterdam (NL).

www.robertyglas.nl

AUSSTELLUNGS- RUNDGANG

Dienstag, 28. Mai, 17 Uhr

mit Edit Molnár – Leitung ERH
(in englischer Sprache)

Dienstag, 4. Juni, 17 Uhr

mit Marcel Schwierin – Leitung ERH
(in deutscher Sprache)

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Jeden Sonntag während der Ausstellung
um 15 Uhr (Teilnahme kostenfrei bei
regulärem Eintritt). Gruppenführungen
nach Absprache.

DIALOGISCHE FÜHRUNGEN FÜR BILDUNGSINSTITUTIONEN ODER GRUPPEN

Dialogische Führungen können individuell
unter [museumsvermittlung@stadt-
oldenburg.de](mailto:museumsvermittlung@stadt-
oldenburg.de) oder telefonisch unter
0441 235-3557 vereinbart werden.

Dauer: 60 Minuten, Kosten: 25 Euro für
Bildungsinstitutionen, 35 Euro + ermäßig-
ter Eintritt pro Person für Gruppen.

KUNSTVERMITTLUNG

Sandrine Teuber, Jan Blum. Infos
und Buchungen 0441 235-3557 oder
museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de
Das Vermittlungsprogramm des Edith-
Russ-Hauses wird durch das Niedersäch-
sische Ministerium für Wissenschaft und
Kultur gefördert.

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Freitag

14 – 18 Uhr

Samstag und Sonntag

11 – 18 Uhr

Montag geschlossen



EINTRITT

2,50 Euro / 1,50 Euro

Freier Eintritt am 27. April, 11. Mai,
19. Mai und am 25. Mai 2024

Geschlossen am 1. Mai 2024

Geöffnet am 9. Mai und am

20. Mai 2024

Für Schüler, Besucher bis
einschließlich 17 Jahre sowie
Studierende der Oldenburger
Universitäten ist der Eintritt frei.



EWE | STIFTUNG



e d i t h
r u s s
H A U S

für Medienkunst